

| Arbeitgeber und Betroffene: Gemeinsam zum Erfolg





Am Mittwoch, 4. September 2024, lud der Verein Netzwerk Arbeit Kanton Schwyz im AHV-Gebäude in Schwyz zu seinem traditionellen Herbstanlass. Unter dem Motto «Menschen und ihre Geschichten» erzählten sechs Betroffene, wie sie den Weg zurück in den Arbeitsmarkt fanden – eine Reise, die Mut, Durchhaltevermögen, aber auch gezielte Unterstützung erforderte. Der gut besuchte Anlass ermöglichte einmalige Einblicke in persönliche Schicksale und zeigte, welche Chancen die Wiedereingliederung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen für Betroffene und Arbeitgeber bietet.

Foto: Anthony Brown

I Arbeitsintegration: «Wer Geduld hat, wird belohnt.»

Am Mittwoch, 4. September 2024, lud der Verein Netzwerk Arbeit Kanton Schwyz im AHV-Gebäude in Schwyz zu seinem traditionellen Herbstanlass. Unter dem Motto «Menschen und ihre Geschichten» erzählten sechs Betroffene, wie sie den Weg zurück in den Arbeitsmarkt fanden – eine Reise, die Mut, Durchhaltevermögen, aber auch gezielte Unterstützung erforderte. Der gut besuchte Anlass ermöglichte einmalige Einblicke in persönliche Schicksale und zeigte, welche Chancen die Wiedereingliederung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen für Betroffene und Arbeitgeber bietet.

Nationalrat Heinz Theiler, Präsident des Vereins Netzwerk Arbeit, betonte in seiner Begrüssung die Wichtigkeit eines gut funktionierenden Netzwerks, das Informationen, Erfahrungsberichte und vor allem Kontakte zwischen Unternehmen und Betroffenen bereitstellt: «Unser Ziel ist es, den Betroffenen die Rückkehr ins Berufsleben zu erleichtern und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.»

Geschichten, die bewegen

Sechs Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen teilten ihre bewegenden Geschichten. Mit ihren Beispielen zeigten sie, wie individuell jeder Weg zurück ins Berufsleben ist. Ein Teilnehmer, der seit seiner Geburt gesundheitliche Einschränkungen hat, fand nach Jahren in Aushilfsjobs und Phasen der Arbeitslosigkeit durch ein sechsmonatiges Arbeitsprogramm bei einem Baumarkt zu einer Festanstellung. Er konnte schrittweise mehr Verantwortung übernehmen und arbeitet heute in Vollzeit. Er betonte, dass oft nur wenige Anpassungen nötig sind, um Menschen mit Einschränkungen hervorragende Leistungen erbringen zu lassen, und dass in vielen Betroffenen unentdecktes Potenzial schlummert. Ein anderer Teilnehmer schaffte den Wiedereinstieg nach einer schweren Depression dank der Unterstützung verschiedener Akteure. «Der Glaube an mich hat mich motiviert und mir den Wiedereinstieg ermöglicht. Ich bin sehr stolz auf das Erreichte.»

Arbeitgeber und Betroffene: Gemeinsam zum Erfolg

Ueli Häcki, Leiter der Geschäftsstelle, und Bruno Barduagni, Sekretär, führten den Abend souverän und mit Fin-

gerspitzengefühl. Sie betonten die wertvolle Rolle der Arbeitgeber. Tom Schuler, vom Marktmanagement-

Fortsetzung Seite 19



Nach einem schweren Hirnschlag musste Alexander Steinhäusler seine Zukunft neu ausrichten. Heute ist er Mitinhaber eines Unternehmens und ist dankbar für seinen beruflichen Wiedereinstieg.

Foto: Anthony Brown

Haben Sie Interesse an einer Eingliederung in Ihrem Betrieb?

Das Ziel von Netzwerk Arbeit Kanton Schwyz liegt darin, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen wieder ins Arbeitsleben zu integrieren. Gemeinsam mit der IV-Stelle Schwyz unterstützt der Verein interessierte Unternehmen bei einer Wiedereingliederung: Zum einen stellt Netzwerk Arbeit relevante Informationen und wertvolle Erfahrungsberichte anderer Unternehmen zur Verfügung. Zum anderen steht der Verein bei Fragen zur Wiedereingliederung oder allgemein im Umgang mit erkrankten Mitarbeitenden zur Seite. Der dadurch gegebene Erfahrungsaustausch soll dazu motivieren, im eigenen Betrieb eine Integration ins Auge zu fassen und von den konkreten Erfahrungen anderer Unternehmen zu profitieren.

Haben Sie Interesse an einer Eingliederung in Ihrem Betrieb? Beim Netzwerk Arbeit Kanton Schwyz erhalten Sie Informationen von Arbeitgebern für Arbeitgeber.

www.netzwerk-arbeit.ch



Tom Schuler (rechts), vom Marktmanagement-Team bei einem Baumarkt: «Es ist für uns als Arbeitgeber eine Win-win-Situation.» Gesprächsleiter Ueli Häcki, Leiter der Geschäftsstelle (links).



Nationalrat Heinz Theiler, Präsident des Vereins Netzwerk Arbeit, betonte in seiner Begrüssung die Wichtigkeit eines gut funktionierenden Netzwerks.

Team bei einem Baumarkt, machte klar, wie wichtig es sei, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen eine Chance zu geben: «Es ist für uns als Arbeitgeber eine Win-win-Situation. Die betroffenen Menschen bringen eine unglaubliche Energie, Loyalität und Dankbarkeit in den Betrieb ein.» Musikalisch umrahmte Alexander Steinhäusler den Abend. Nach einem schweren Hirnschlag musste er seine berufliche Zukunft neu ausrichten, und heute begeistert er nicht nur als Mitinhaber eines Unternehmens, sondern auch als Saxophonist. Sein Auftritt rundete den emotionalen Abend ab.

Abschliessend hob Andreas Dummermuth, Geschäftsleiter der Ausgleichskasse / IV-Stelle Schwyz, die Bedeutung der Ehrlichkeit und des Zusammenhalts in der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten hervor: «Was zusammengehört, muss zusammengebracht werden – Ehrlichkeit und Zusammenhalt sind das Fundament dieser Gemeinschaft.»

Ein Aufruf zum Handeln

Der Abend zeigte eindrucksvoll, dass es sich lohnt, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen eine Chance zu geben. Unternehmen und Arbeitgebende wurden ermutigt, offen für solche Erfolgsmodelle zu sein, denn – wie es mehrfach betont wurde – «Wer Geduld hat, wird belohnt.»



Nationalrat Heinz Theiler (rechts) und Andreas Kümin von McPaperland.

Erfolgsfaktoren für eine Eingliederung

Der Erfolg in der Integration von Menschen aus der Invalidenversicherung (IV) in den Arbeitsmarkt hängt stark von der Motivation durch Helfer und Fachkräfte ab. Ein entscheidender Faktor ist die Unterstützung durch einen Jobcoach und der enge Austausch zwischen allen Beteiligten. Menschen aus der IV sind dankbar für die Chance, die ihnen geboten wird, und bleiben oft länger im Betrieb. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Bereitschaft, sich auf diese Menschen einzulassen. Es ist wichtig, eine positive Einstellung gegenüber Menschen aus der IV zu haben und ihnen eine echte Chance zu geben. In jedem Menschen steckt Potenzial, das sich entfalten kann. Wenn man Vertrauen geschenkt bekommt, wächst man daran. Das Erfolgsgeheimnis als Arbeitgeber liegt darin, diese Menschen ernst zu nehmen und ihnen zuzutrauen, ihre Aufgaben zu bewältigen. Fachkräfte in speziellen Segmenten bleiben häufig länger im Unternehmen, auch wenn es am Anfang notwendig ist, mehr zu investieren. Wichtig ist, dass das Pensum langsam gesteigert wird und das Aufgabengebiet von Anfang an passend ist. Eine vollumfängliche Integration von Beginn an ist entscheidend für den Erfolg. Eine Bezugsperson spielt eine zentrale Rolle, da sie den Beschäftigten die notwendige Sicherheit gibt. Unterstützung durch die Geschäftsleitung ist unerlässlich, um langfristig erfolgreich zu sein.